



Showtime: Jodelclub und Männerchor singen vereint auf der «Best of Schänis»-Bühne.



Gluschtig: Die Grillspiesse dominieren.



Wow: Harassenstapeln vor der Federi.



Eine kleine Begegnungswelt: Die Gewerbe- und Kunstausstellung in der Mehrzweckhalle kommt an.



Spielbus: Am Sonntag ist auf dem roten Platz Spiel und Spass am Familientag angesagt.



Festzelt: «Höckle und gnüsse» wird im Federihüttli grossgeschrieben und dementsprechend gepflegt.

## Das Unkraut brennt – die Fassade auch

Ein Mann tilgt mit dem Gasbrenner Unkraut. Das hat weitreichende Folgen.

Vielleicht hätte der 47-jährige Mann aus der Region besser die gute alte Hacke zur Hand genommen, um das Unkraut zu tilgen. Das hätte ihm viel Ärger und Geld erspart. Gemäss einem Strafbefehl des Untersuchungsamtes Uznach griff er für die Arbeit zu einem Gasbrenner und wollte die unerwünschten Pflanzen damit abflammen. Die Gasbrenner erreichen eine Flammentemperatur von gegen 1800 Grad Celsius. Es kam, wie es kommen musste. Durch die Hitzeinwirkung kam es zu einem Mottbrand an einer Hausfassade.

### 5000 Franken Sachschaden

An der Fassade entstanden gemäss Strafbefehl Brand- und Rauchschäden in der Höhe von 5000 Franken. Der einfache Brand hätte durch den Beschuldigten und die alarmierte Feuerwehr unter Kontrolle gebracht werden können. Bestraft wird der Mann trotzdem wegen «Verursachung einer Feuersbrunst». Eine Geldstrafe von 1200 Franken wird auf zwei Jahre bedingt aufgehoben. Zahlen muss er aber Busse, Gebühren und besondere Auslagen, total 690 Franken. Der Strafbefehl ist noch nicht rechtskräftig, der Beschuldigte hat dagegen Einsprache erhoben. (snu)



«Kennt ihr diese eine Handvoll Spaghetti, die man noch in den Topf schmeisst, damit man auch wirklich satt wird? Davon muss man drei weniger nehmen.»

@SchwesterFD

# Ein Fest im Zeichen des Dorfzusammenhaltes

Vom Freitagabend bis am Sonntagnachmittag spielte sich das Schänner Dorfleben auf dem Hofareal ab. In Sachen Musik, Kulinarik und Unterhaltung bot der 1050. Geburtstag der Gemeinde ein Füllhorn an Angeboten.

Von Gabi Corvi

Im Jahre 972 wurde Schänis das erste Mal nachweislich auf einer Urkunde erwähnt. Und abgeleitet von diesem Datum kam die Bevölkerung heuer in den Genuss des Jubiläumsfestes 1050 Jahre Schänis. Für das ehrwürdige Alter zeigte sich das Dorf zwischen Speer und Linth aber an diesem Wochenende augenzwinkernd noch sehr agil und spritzig.

### Feiner Ribelmorge zubereitet

Klein und Gross liessen es sich nicht nehmen, auf dem Hofareal vorbeizuschauen – sei es am Freitagabend fürs Abtanzen in der Tigerbar, am Samstag zum Besuch der Ausstellungen oder am Sonntag, um sich mit einem feinen Ribelmorge zu verköstigen. miteinander ins Gespräch kommen, sehen, was die Nachbarin an Kunstwerken schafft, dem Gewerbe über die Schulter schauen oder es sich im Zelt gut gehen lassen – das war die Devise der tollen drei Tage.

Sogar eine neue Währung wurde aus der Taufe gehoben und fleissig in Umlauf gebracht: der Schänner Frankä. Die mit 25 Franken dotierte Münze wurde vom Gewerbeverein Schänis geschaffen und kann in verschiedenen Unternehmen, insbesondere bei

Detailhändlern, als Zahlungsmittel eingesetzt werden.

### Vielfältige Musiklandschaft

Auch den Musikgeschmack der Gäste anging, war für Abwechslung mit Gitarren Riff oder lüpfiger Handorgelmusik gesorgt. Und wer gleich die ganze Palette an einheimischem Musikschaffen zu hören bekommen wollte, der war beim «Best of Schänis» am Samstagabend genau richtig. Ob Bläser, Blueser, Bässe oder Bassisten; auf der Bühne waren Rhythmus und Klang Trumpf.

Mit dem Schännerlied, das auch für die Gäste auf den Tischen mit Noten und Text bereitlag, schufen alle Mitwirkenden nochmals einen speziell emotionalen Moment. Last but not least liess es sich auch Tigerpilot Patrick Stäheli nicht nehmen, mit den Anwesenden zurückzublicken auf den Absturz seiner Maschine neben dem Spielplatz Schänis (Ausgabe vom Samstag).

### Schänis in echt oder per Film

Am Sonntag war das Wetterglück nochmals auf der Seite der Macherinnen und Macher unter OK-Präsidentin Gabi Tremp. Kaum waren die Spielbus-Utensilien von Jungwacht und Blauring Schänis ausgebreitet, nahmen die Kinder die Velöli in Beschlag

Das Schännerlied sorgte bei allen Beteiligten für einen emotionalen Augenblick.

Schänner Natur bot kleine Exkursionen ins Tschächli und den Hänggelgiessen an.

oder massen sich beim Schneckenrennen. Wer Hunger verspürte, der verköstigte sich mit einem feinen Ribelmorge und genoss die ruhige Atmosphäre im Festzelt. Wagemutige türmten Harassen auf und hangelten sich in die Höhe. Perspektivisch gesehen, bis über die Federi hinauf.

### Schänis aus Segelflugsicht

Die etwas weniger beherzten Himmelsstürmer hatten Gelegenheit, per Filmaufnahme aus der Sicht eines Segelfliegers über die Schänner Bergkuppen zu gleiten. Hinaus in die Landschaft ging es aber auch in echt: im kleineren Radius mit dem spannenden und lehrreichen Actionbound der Schule Schänis oder mit der Schänner Natur, welche Mini-Exkursionen ins Tschächli oder in den Hänggelgiessen anbot.

Das 1050 Jahre Jubiläum mit dem Schänner Dorffest zeigte einmal mehr, dass so ein Anlass nur möglich ist, wenn viele Köpfe mitdenken und mitplanen und unzählige helfende Hände mitanpacken. Das Federimandli hatte sicher seine helle Freude am Tun zu seinen Füessen und hätte wohl nichts dagegen, wenn in 50 Jahren, zum 1100. Geburtstag, wieder ein paar Initianten und Initiantinnen die Gelegenheit zum Feiern beim Schopfe packen würden.